

Nischenproduktion Weidegans



«Wer freut sich nicht auf den 11. November. Für alle Kinder ist das Martinifest ein unvergessliches Erlebnis. Die ganze Familie erfreut sich an einer Weidegans aus heimischer Erzeugung. Vom heiligen Martin bis hin zu den römischen Gänsen, die als Wachtiere dienten, gibt es viele Geschichten rund um dieses Federvieh. Immer mehr Konsumenten können sich einen Herbst oder aber auch ein Weihnachtsfest ohne Weidegans nicht mehr vorstellen.» Mit diesen Sätzen werben unsere österreichischen Nachbarn für ihre Weidegänse (www.weidegans.at).



Zwei Studenten von der HAFL Zollikofen haben im Rahmen einer Projektarbeit im Jahre 2012 geprüft, ob diese Produktionsrichtung als Direktvermarktung Schweizer Landwirte interessieren könnte. Eine Infoveranstaltung im Dezember wurde regelrecht überrannt und so wurde am 23.3.2013 der Verein «Weidegans.ch» gegründet. Nach der Gründungsversammlung besteht der Verein aus 17 Aktivmitgliedern, wovon 14 Produzenten sind. Die Produktionsmenge im ersten Jahr beläuft sich auf ca. 700 Gänse.

Bereits der Name verrät die Haltung der Tiere. Nach einer sehr behutsamen Gösselaufzucht (Gössel ist der Name der Gänseküken) im Stall, dürfen die Gänse schon sehr bald auf die grüne Weide. Nach acht Wochen sind die Tiere voll befiedert und widerstandsfähig gegen schlechtes Wetter. Von nun an sind sie untertags auf der Weide. Abends erhalten sie neben dem saftigen Gras zusätzlich meist hofeigenes Getreide (Hafer, Gerste usw.). Bis Ende November wachsen die Tiere innerhalb ca. 28 Wochen zu einer regionalen Spezialität mit einem bratfertigen Gewicht von 3,5 bis 4 kg heran. Speziell durch das langsame Wachstum und die Weide erhält man ein besonders schmackhaftes und kompaktes Fleisch. Das dunklere, fettärmere Fleisch zeichnet sich durch besonders niedrigen Bratverlust aus. Gänseprodukte, die momentan auf dem Schweizer Markt erhältlich sind, stammen zum grössten Teil aus Intensivmast aus dem Ausland. Die Intensivmast- oder Frühmastgans wird, wie bereits der Name verrät, in kurzer Zeit

ANFORDERUNGEN FÜR DIE WEIDEGANSHALTUNG

- Hofnahe Weide- oder Feldfutterfläche
- Stallfläche für Aufzucht und Mast (Mai bis Dezember)
- Bereitschaft zur Direktvermarktung

MERKMALE DER WEIDEGANS

- Grosser, scharfer Schnabel zum Abzupfen von Gras
- Kropf ist spindelförmig, Muskelmagen (Kaumagen) ist optimaler Grasverwerter
- Gute Verwertung von Wirkstoffen und Vitaminen
- Wenig Zusatzfutter in der Vegetationsperiode
- Auch in Hanglagen einsetzbar

VORTEILE GÄNSEHALTUNG

- Optimale Verwertung von Grünland
- Sehr gute Nutzung von Allgebäuden
- Niedrige Gesamtarbeitsbelastung
- Gute Absatzchancen

(ca. 12 Wochen) gemästet. Die Tiere verfügen zwar meist über einen Auslauf, haben aber durch die intensive Fütterung nichts mit einer Weidegans gemeinsam.

DIE HALTUNG

Das Schweizer Tierschutzgesetz ist zwingend einzuhalten. Die Gänse haben immer Zugang zu Trinkwasser. Auf der Weide steht den Tieren eine Badegelegenheit mit sauberem Wasser zur Verfügung. Die Weide muss begrünt sein. Zufütterung ist je nach Wachstumsphase und Vegetation unumgänglich. Während der Nacht können die Gänse in einem sicheren Stall untergebracht werden, um sie so vor Raubtieren zu schützen.

Die Firma Kunz Kunath AG bedankt sich als Hauptpartner von weidegans.ch für das entgegengebrachte Vertrauen und die bereichernde Zusammenarbeit in diesen Gründungsstunden.

Weitere Informationen und Kontakte finden Sie unter www.weidegans.ch
Bildquelle: Biohof-Krainzer.at

Ruedi Bracher

